La Cité

BADEN-BADENS NEUER STADTTEIL

Das Stadtteil-Magazin der Cité – 7. Jahrgang, Nr. 23 – Sommer 2009 – Auflage: 20.000 Exemplare

Chancen und Potenziale weiterentwickeln - Mit „Elan" in die Zukunft und die Cité ist mitten drin:

Neue Wege der Wirtschaftsförderung

Mit dem Übergang zum Medien- und Dienstleistungszeitalter, mit sanften Technologien und mit dem Wachstumsmarkt „Wellness, Freizeit und Gesundheit" gewinnen der Wirtschaftsstandort Baden-Baden und die Cité an Bedeutung für Unternehmensansiedlungen – was sich allein schon am stetig steigenden Gewerbesteueranteil im städtischen Haushalt zeigt. Und Baden-Baden will seine Chancen und Potenziale weiter entwickeln, wobei dem Zusammenspiel der drei – auch räumlich und personell – eng verzahnten Unternehmen „Gesellschaft zur Stadterneuerung und Stadtentwicklung mbH" (GSE), Gewerbeentwicklung GmbH (GEBB) und Entwicklungsgesellschaft Cité (EG Cité) besondere Bedeutung zu kommt.

„Hier werden neue Wege in der Wirtschaftsförderung beschritten" sagte Baden-Badens Oberbürgermeister Wolfgang Gerstner angesichts des Pilotprojekts „Technologiehalle für Ipetronik" im Gewerbegebiet Oos sowie der Konzeption des neuen Existenzgründerzentrums „Elan" im Gewerbepark Cité. Grundlage für Neuausrichtung der Wirtschaftsförderung ist dabei die enge Verzahnung von Potenzialen und Möglichkeiten von städtischen Gesellschaften.

Diese Verzahnung wurde durch die personelle und räumliche Ausrichtung unterstrichen. So sind die beiden Geschäftsführer Markus Börsig und Alexander Wieland zwei wichtige Persönlichkeiten der ersten Stunde der Cité-Entwicklung und den Hauptsitz haben die Gesellschaften im Dienstleistungszentrum Maison Paris, dem erfolgreichen Pilotprojekt der EG Cité zu Beginn der Entwicklung des neuen Stadtteils.

Wirtschaftsförderung mit Elan: Das Existenzgründerzentrum „Elan" in der Cité. *Foto: A. Dresel*

Mit Elan geht es weiter

Neben der Entwicklung, Erschließung und der Vermarktung von Gewerbeflächen hat die GEBB im Rahmen des neuen Modells auch die schlüsselfertige Erstellung und Vermietung von Gewerbeimmobilien im Angebot. „Mit einem auf die Bedürfnisse zugeschnittenem Gebäude ermöglichen wir es den Unternehmen, dass sie sich auf ihre Kernkompetenzen konzentrieren", erklärte Alexander Wieland. Die Vorteile liegen auf der Hand: Die Unternehmen sparen die Bauinvestitionen, können so verstärkt in Innovationen, Produkte und Mitarbeiter investieren und die Stadt kann mit interessanten Angeboten Unternehmen an sich binden oder anlocken, sagt der kaufmännische Projektsteuerer der GEBB, Rudolf Schübert.

Mit dem Pilotprojekt „Technologiehalle für IPETRONIK", gibt es dabei eine besondere Win-Win-Situation für Unternehmen und Stadt. Geschäftsführer Markus Börsig: „Mit der schlüsselfertigen Erstellung des neuen Technologiezentrums ermöglichen wir es dem Weltmarktführer für mobile Messtechniken mit Sitz in der Cité sich ganz auf seine Innovationsfähigkeit zu konzentrieren. Wir haben so einen zuverlässigen Mieter und interessanten Partner an uns gebunden, der langfristig und werteorientiert denkt, weiter expandiert und Arbeitsplätze schafft."

Mit Elan startet das neue Existenzgründerzentrum in der Cité. Das heißt: „Gezielt junge Unternehmen aus Wachstums- und Zukunftsbranchen gewinnen, die in das Profil Baden-Badens passen und sie durch

Fortsetzung auf Seite 2

Halbzeitkritik?

Verfallende Gebäude, eingeschlagene Scheiben, menschenleere Straßen, verwilderte, brach liegende Grundstücke – die Cité als Stadtteil mit „Wüstencharakter": Treffend formuliert von Moderator Heinz Heister bei der Podiumsdiskussion der Bürgerstiftung zur „Halbzeit" der Cité-Entwicklung (Seite 7 dieser Ausgabe) – leider allerdings um ein paar Jahre zu spät…

Wer um das Jahr 2003 sich in die verlassene Cité wagte, der hat tatsächlich das Gefühl gehabt, durch eine Geisterstadt zu gehen. Aber heute?

Nein, im Gegenteil: Die Cité hat zur „Halbzeit" alles andere als einen „Wüstencharakter" und der Platz reicht nicht aus, um aufzuzählen, was hier bisher geschah. Der Erfolg hat viele Väter und es dürfen sich alle über das Erreichte freuen.

Zur Stunde Null der neuen Cité floss das Geld keineswegs in Strömen, der Stadtteil musste aus dem Nichts heraus entwickelt werden und die Zielvorgabe „wohnen – arbeiten – ausbilden" war hoch gesteckt. Heute ist die Cité gerade mal sechs oder sieben Jahre alt, rund 2.000 Menschen wohnen derzeit in diesem Stadtteil (nach Besiedelung der „Bretagne" werden es mehr als doppelt so viele sein), 90 Firmen haben sich angesiedelt, ständig kommen neue hinzu, 1.200 Arbeitsplätze sind entstanden und Hunderte Auszubildende bereiten sich in der Cité auf ihren Beruf vor.

„Fehlende Urbanität"? Stimmt, es gibt keine Eckkneipe in der Cité – aber das liegt wohl daran, dass das Shopping Cité nur zwei kreisrunde Baukörper hat. *SÖ*

La Cité sprach mit Steffen Miller, Projektleiter für das neue Scherer Kinder- und Familienzentrum in der Cité:

„Umfassendes Leistungsspektrum für die ganze Familie"

Ende September diesen Jahres wird mit der Eröffnung des neuen Familienzentrums ein neuer, wegweisender Meilenstein in der Cité gesetzt. Steffen Miller, Abteilungsleiter für Kinder- und Jugendförderung beim Amt für Familien, Soziales und Jugend der Stadt Baden-Baden, hat als verantwortlicher Projektleiter die konzeptionelle Gestaltung für das Familienzentrum von Beginn an begleitet.

Welches sind die inhaltlichen Eckpfeiler der Konzeption?
Das Scherer Kinder- und Familienzentrum geht mit einem breit angelegten Betreuungsangebot von Krippe über Ganztagskindergarten bis zur Kooperation mit der Ganztagesgrundschule in Form eines Bildungshauses in Betrieb. Das Familienzentrum arbeitet mit einem Mehrgenerationenansatz in den Stadtteil Cité hinein und bietet gleichzeitig über die bedarfsgerechte Kinderbetreuung hinaus ein umfassendes Spektrum familienentlastender und familienunterstützender Leistungen an.
Ziel ist, dem Bedarf der Bürger der Cité durch vielfältige Angebote gerecht zu werden. Es gibt Kommunikation, Austausch, Information, Dienstleistung und Aktivitäten nach innen und außen.

Welche Zielgruppen spricht das Familienzentrum an und welche Angebote gibt es?
Das Haus steht für alle Generationen offen – vom Kleinkind bis zum Senior. Das Familienzentrum soll ein Knotenpunkt des Stadtteils Cité werden als Ort der Begegnung und des Austausches und der Vernetzung. Hierbei ist der Sozialraumbezug ein grundlegendes Merkmal des Familienzentrums. Neben einigen bestehenden Angeboten wird das zukünftige Angebotsspektrum mit unseren Besuchern gemeinsam entwickelt. Wichtig ist uns, dass man im Stadtteil von „unserem Familienzentrum" spricht.

Soziale und pädagogische Funktionen sind insbesondere in der Arbeit mit Kindern besonders wichtig. Ist die personelle Ausstattung gesichert?
In den letzten Wochen haben wir ein hoch motiviertes Team gewonnen und freuen uns nach der Bauphase endlich mit der Arbeit beginnen zu können. Die personelle Ausstattung ist also gesichert. Besonderes Merkmal des Scherer Kinder- und Familienzentrum ist die Zusammenarbeit von

Fortsetzung auf Seite 2

Neue Wege der Wirtschaftsförderung– Fortsetzung von Seite 1:

Potenziale und Chancen der Zusammenarbeit nutzen

ein attraktives Mietflächenangebot sowie ein umfassendes, professionelles Beratungsangebot zu fördern", so Rainer Hampp, der Geschäftsführer des Zentrums, das kurz vor der Fertigstellung steht.

Dass Rainer Hampp für „Elan" gewonnen werden konnte, bezeichnet OB Wolfgang Gerstner als Glücksfall: „Mit ihm steht dem Existenzgründerzentrum ein erfahrener Unternehmer mit Firmengründungen im Medienbereich und langjähriger Bereichsvorstand der Bertelsmann AG zur Seite. Dass er sich nach seiner beruflichen Karriere weiter engagiert und allein mit Aufwandsentschädigungen für das Gründerzentrum tätig ist, ist ein Glücksfall für uns". Ansonsten hätte man einen ‚Elan'-Geschäftsführer wahrscheinlich nicht schultern können". Für die ideale Vernetzung des Zentrums mit der regionalen Wirtschaft soll ein Kuratorium mit hochrangigen Wirtschafts-Vertretern sorgen.

Dieses Projekt in der Cité zeigt auch die Potenziale der Zusammenarbeit: Aus dem Konversions-Standort-Programm des Landes konnten 650.000 Euro an Zuschuss für das Projekt gewonnen werden, die GSE baut es und die GEBB vermarktet und betreibt das Projekt. Wirtschaftsförderung in Baden-Baden: Mit „Elan" in die Zukunft und die Cité ist mittendrin.

Volker Gerhard

Interview mit Steffen Miller – Fortsetzung von Seite 1:

„Außergewöhnliches Gebäude, innovatives Raumkonzept"

Haupt- und Ehrenamtlichen auf einer Augenhöhe. Die Kindertageseinrichtung wird von hauptamtlichen Mitarbeiterin getragen, einzelne Projekte im Haus vor allem durch ehrenamtlich Aktive. Dieses bunte Team realisiert vielfältige Angebote, Vernetzung und Koordination.

Die Realisierung des Familienzentrum basiert auf einem ganz besonderen Modell ...
Dies ist richtig, denn durch das großzügige Engagement der Scherer Stiftung ist es möglich, ein außergewöhnliches Gebäude mit innovativem Raumkonzept zu errichten. Die Scherer Stiftung stellt auf eigene Kosten das Gebäude schlüsselfertig her und überlässt es der Stadt Baden-Baden entgeltfrei für den Betrieb. Daneben ist das Scherer Kinder- und Familienzentrum ein Teil des Aktionsprogramms „Mehrgenerationenhäuser" der Bundesregierung. Durch diese Beteiligung ist es dem Familienzentrum möglich, Projekte unter Einbeziehung aller Lebensalter zu realisieren.

Welche grundsätzliche Bedeutung messen Sie dem Familienzentrum für Baden-Baden und für die Cité zu?
Das Konzept des Familienzentrums ist für Baden-Baden einmalig und modellhaft. Nachdem wir Erfahrungen im laufenden Betrieb gesammelt haben, werden wir praktische Schlüsse für eine mögliche Umsetzung auf andere Einrichtungen in Baden-Baden ziehen. Es lassen sich perspektivisch Familienzentrumsgründungen in anderen Stadtteilen, vor allem aufbauend auf zentralen großen Kindertageseinrichtungen denken.

30 Eigentumswohnungen mit außergewöhnlichem Charakter:

Attraktives Juwel in „Paris"

Ein architektonisches Juwel wird zu neuem Leben erweckt: Nach Generalsanierung und Umbau der ehemaligen „École Paris" in der Cité wird im Laufe des Jahres 2010 wird das von Ästhetik und Design geprägte, denkmalgeschützte Bauwerk im neuen Glanz erstrahlen.

Hier entstehen die Krahn Lofts: Insgesamt 30 attraktive, gestalterisch einzigartige Eigentumswohnungen unterschiedlicher Größe und mit außergewöhnlichem Charakter auf drei Geschossen im Haupthaus sowie im Querbau.

Architekturexperten zählen dieses stilbildende Gebäude des Nachkriegsarchitekten Johannes Krahn (1908–1974) zu den bedeutendsten Bauwerken der Nachkriegszeit in Baden-Baden. Prägend sind die Synthese von Transparenz und optischer Verdichtung, der leicht geschwungene Grundriss, die Glaskonstruktion und die Wechselwirkung von Farben und Proportionen.

Informationen zu den Krahn Lofts und den noch freien Eigentumswohnungen: EG Cité, Holger Glück, Tel 07221/80 95 40, E-Mail: info@krahn-lofts.de www.krahn-lofts.de *VG/SÖ*

Thema „Gewerbeimmobilien":

Expo Real

Auch in diesem Jahr wird Baden-Baden auf dem mittlerweile größten europäischen Treffpunkt der Gewerbeimmobilienbranche, der Fachmesse Expo Real, Anfang Oktober in München vertreten sein und über aktuelle Investitionsmöglichkeiten informieren sowie neue Kontakte zu möglichen Investoren knüpfen.

Im vergangenen Jahr verzeichnete die Expo Real rund 25.000 Fachbesucher aus 77 Ländern sowie mehr als 1.800 Aussteller aus 45 Ländern auf der rund 77.000 Quadratmeter großen Ausstellungsfläche.

Erwartet wird auch wieder Ministerpräsident Günther Oettinger, der sich in den vergangenen Jahren am Baden-Baden-Stand über die Fortschritte im Stadtkreis Baden-Baden informierte – auf unserem Foto im Gespräch mit EG-Cité-Geschäftsführer Markus M. Börsig.

Betreut wird der Stand von Vertretern der EG Citè, der Gewerbeentwicklung Baden-Baden GmbH (GEBB) sowie der Stadt. *SÖ*

Gute Nachbarschaft: Die neue Grundschule und das benachbarte Scherer Familiententrum in der Cité. *Foto: AD*

Neue Schulprojekte in der Cité werden im September eingeweiht:

Alle Generationen auf dem Campus

Die Schüler können kommen: Im September werden die neue Grundschule mit Turnhalle und der Erweitungsbau der Robert-Schumann-Schule und der Louis-Lepoix-Schule in der Cité offiziell den Schulbetrieb aufnehmen.

Bei der Realisierung der Schulprojekte in Baden-Badens neuem Stadtteil wurde die Version der so genannten „zweiten Public Private Partnership-Generation" durchgeführt: Die Gesellschaft für Stadtentwicklung (GSE) vermietet - wie es grundsätzlich bei jedem PPP-Modell der Fall ist - die Schulen an die Stadt Baden-Baden, unter deren Regie der Schulbetrieb läuft. Daneben sucht ebenfalls GSE ein Unternehmen, das für Finanzierung, Planung, Bau und - das ist das Neue an diesem Modell – für den Betrieb des Gebäudes zuständig ist. Unter anderem beinhaltet dies die Bau-Unterhaltung zu bereits zu Beginn festgelegten Konditionen über eine Laufzeit von 20 Jahren.

Mit dieser Konstruktion möchten die Verantwortlichen sicherstellen, dass sich die langfristig kostengünstigste Variante in den Angeboten durchsetzt. Denn zunächst geringere Baukosten könnten möglicherweise teuere Betriebskosten nach sich ziehen – beim PPP-Modell der zweiten Generation sind dann entstehenden erhöhten Kosten nicht von der Stadt oder der GSE zu tragen, sondern von dem Unternehmen, das das Gebäude sowohl baut als auch unterhält.

Die privaten Partner sind eine Kooperation der d&b Bau GmbH, die die Schulen geplant hat und baut und der b.i.g-Gruppe, die für Ingenieurplanungen, den Betrieb und den Bauunterhalt zuständig ist. Die neu gebaute Schule mit Sporthalle entspricht dem Niedrigenergiehaus-Standard. Die Gewerbeschule, in der Auszubildende der Robert-Schumann-Schule und der Louis-Lepoix-Schule im Medien- und Eventbereich unterrichtet werden, verfügt auch über einen großen Malersaal für die Bühnenbildner der Louis-Lepoix-Schule.

Mit diesen Projekten wächst der Ausbildungscampus weiter und vereinigt mit der Grundschule mit Ganztagsbetreuung, den Angeboten für die Ausbildungsgenerationen, dem Familienzentrum, mit dem Umzug der Volkshochschule und den vielfältigen Weiterbildungsangeboten alle Generationen auf einem Gelände. *VG*

„Win-Win-Situation" für das Unternehmen und die Stadt: Die städtische Gewerbeentwicklung baut schlüsselfertig nach den Vorgaben des Unternehmens Ipetronik in der Cité eine neues Technologiezentrum, Ipetronik verliert keine Finanzmittel und Ressourcen für den Bau; Baden-Baden wiederum bindet einen Weltmarktführer für mobile Messtechniken und erhält einen zahlungskräftigen Mieter. Unser Bild zeigt von links nach rechts Herbert Blum (Geschäftsführer Bau-Cooperation Offenburg), Christian Maier, Ullrich Hesse und Erich Rudolf (alle Ipetronik), Oberbürgermeister Wolfgang Gerstner, Alexander Wieland und Markus Börsig (Geschäftsführer der Gewerbeentwicklung Baden-Baden) beim Richtfest des neuen Technologiezentrums im Gewerbepark Oos-West. *VG/Foto: VG*

Scherer Kinder- und Familienzentrum vor der Fertigstellung:

Ein Haus für alle Generationen in der Cité

Im Juni wurde Richtfest gefeiert, noch im Spätsommer diesen Jahres wird das Scherer Kinder- und Familienzentrums in der Breisgaustrasse in der Cité mit Leben erfüllt.

Als „Haus für alle Generationen" ist das Scherer Kinder- und Familienzentrum (Entwurfsarchitekt Jörg Metzmeier, bauausführendes Architekturbüro Kühnl + Schmidt) konzipiert und um diesem Anspruch gerecht zu werden, wurde das Gebäude entsprechend geplant: Ineinandergreifende soziale und pädagogische Funktionen finden sich in den ganzheitlichen Grundrissen wieder.

Im Erdgeschoss befinden sich die multifunktionalen Räume, die von verschiedenen Gruppen genutzt werden und die Räume der Kindertageseinrichtung liegen im Obergeschoss. So sind drei Kindergartengruppen im Ganztagsbetrieb sowie eine Krippe ab dem sechsten Lebensmonat bis zu drei Jahre vorgesehen. Insgesamt werden damit 64 Betreuungsplätze für Kinder ab einem halben Jahr bis Schuleintritt angeboten.

Die Kindertageseinrichtung hat eine modern ausgestatte Küche und einen großzügigen Speisesaal. Daneben besteht eine weitere Küche, die in Zusammenhang mit Veranstaltungen und Feiern genutzt werden wird.

Neben der ehemaligen Oberbürgermeisterin Dr. Sigrun Lang, die als Initiatorin des Projektes gilt, und Dr. Glaser vom Stiftungsrat der Scherer Stiftung galt beim Richtfest der besondere Dank Oberbürgermeister Wolfgang Gerstner, dessen tatkräftige und zielgerichtete Tätigkeit - beginnend mit der Ausarbeitung des Vertrags zwischen der Stadt Baden-Baden und der Scherer Stiftung - diese Projekt erst möglich machte, heißt es in einer Mitteilung der Stiftung. Er hat während der gesamten Vorbau- und Bauzeit das Projekt verfolgt und gefördert – „ohne ihn wäre es nicht zustande gekommen". Oberbürgermeister Gerstner zeigte sich in seiner Ansprache mit dem Bau zufrieden und dankte der Scherer Stiftung für ihr Engagement. Danach hielt Zimmermeister Dinger den Richtspruchund warf nach alter Tradition sein leer getrunkenes Glas zu Scherben.

Das Grundstück an der Ecke Breisgaustrasse/Rotweg in der Cité wurde im vergangenen Jahr durch die Scherer Stiftung von der Stadt Baden-Baden erworben, im Oktober 2008 wurde mit dem Bau begonnen. Gemäß der Bauplanung wird mit einer Übergabe an die Stadt Baden-Baden als Träger im September diesen Jahres gerechnet. Die Scherer Stiftung als Eigentümer von Grund und Boden und Gebäude übergibt das Kindergarten- und Familienzentrum entgeltfrei für 30 Jahre an die Stadt. Die Baukosten einschließlich Grundstück werden auf 2,5 Mio. Euro geschätzt. *SÖ/OH*

www.baden-baden.de

Stadtwerke BADEN BADEN

DIEBADEN-BADEN-LINIE(BBL)

Die Verkehrsbetriebe sind ein Betriebszweig der Stadtwerke Baden-Baden und betreiben mit 41 Bussen (17 Gelenkbusse, 19 Solobusse, ein Kleinbus und vier 13,7 Meter Busse) den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) in Baden-Baden und Umgebung. Des Weiteren sind die Nachbarorte Bühl, Gaggenau, Hügelsheim, Iffezheim, Kuppenheim, Rastatt und Sinzheim sowie der Baden-Airpark durch den Busverkehr an Baden-Baden angeschlossen.

Seit Oktober 2008 fährt der Bus der Linie 205 die neue Strecke durch die Cité und bedient hierbei die neuen Haltestellen Pariser Platz - Cité - Shopping Cité und Gewerbepark Cité.

Zusätzlich zum Linienverkehr bieten die Verkehrsbetriebe auch Ausflugsfahrten an, welche in modernen Stadt- und Überlandbussen durchgeführt werden.

Telefon: 0 72 21 / 277-650, Fax: 0 72 21 / 277-666, E-mail: bbl@swbad.de

www.stadtwerke-baden-baden.de

Ein schwungvolles Programm gab es bei Fest zum zehnjährigen Bestehen der Brücke 99 in der Cité. *Foto: VG*

Der integrative Jugendtreff der Cité:

Zehn Jahre „Brücke 99“

Jubiläum in der Cité: Das Projekt „Brücke 99“ in der Schwarzwaldstraße ist seit genau zehn Jahren ein erfolgreiches Baden-Badener Konzept, das Jugendlichen Perspektiven aufzeigt, Freizeitangebote und Projekte organisiert und die Integration von Jugendlichen mit Migrationshintergrund fördert.

Hervorgegangen ist die „Brücke 99“ aus der „Kommunalen Kriminalprävention“. Auf Initiative des damaligen Kripochefs Armin Schöpflin und Hermann Vortisch vom Lions Club Baden-Baden erstellte eine Arbeitsgruppe ein Konzept für das Projekt . Mittlerweile hat sich ein Erfolgsmodell entwickelt, das seit 2005 unter der Trägerschaft des Caritasverbandes steht. Die Brücke verfügt über zwei hauptamtliche Mitarbeiter, die Erzieherin Mirjam Seidl und den Diplom-Sozialpädagogen Adrian Struch, wird seit ihren Anfängen von den Lions- und Rotary-Clubs in Baden-Baden unterstützt und ihre Angebote werden von über 200 Jugendlichen ab zwölf Jahren und von mehr als 100 Kindern von sechs bis elf Jahren genutzt.

Im Angebotsspektrum wird das praktische Talent mit einer Holz- und Metallwerkstatt gefördert, es gibt Jugendtreffs, Internettreffs, Hausaufgabenhilfe, Hip-Hop-Kurse oder den Kurs für die Karate Kids. In Zusammenarbeit u. a. mit der Robert-Schumann-Schule und der Louis-Lepoix-Schule werden Kurse zur Stärkung der Sozialkompetenz, Bewegungsprojekte, Übungen für Vorstellungsgespräche und die Biografiearbeit – wo sind meine Wurzeln, wer bin ich, was möchte ich werden – angeboten.

Ein besonderes Projekt sind die „Jugendscouts“: Ingesamt 21 erfahrene ehrenamtliche Kräfte betreuen 26 Jugendliche beim Berufeinstieg.

Mit der rasanten Cité-Entwicklung und dem Zuzug junger Familien wird sich die Brücke 99 zu einem wichtigen integrativen Jugendtreff in der Cité entwickeln. Es wird die Kooperation mit Angeboten des kommenden Familienzentrums, der Ganztages-Grundschule und dem Campus angestrebt, auch das wachsende ehrenamtliche Engagement in der Cité soll weiter vernetzt werden. *VG*

www.caritas-baden-baden.de

Familienfreundliche Baulandentwicklung:

Wohngebiet vor dem Start

Neues Wohngebiet kurz vor dem Start: Im rund 30 Hektar großen Gebiet im Westen der Cité, dem ehemalige Wohn-Quartier „Bretagne“, werden ab September diesen Jahren Baugrundstücke für Ein- und Zweifamilienhäuser sowie für Doppelhäuser zum Kauf angeboten. Im ersten Verkaufsabschnitt stehen etwa 15 Bauplätze zur Verfügung. La Cité berichtet in der nächstes Ausgabe detailliert über diese familienfreundliche Baulandentwicklung. *SÖ*

Podiumsdiskussion der Bürgerstiftung zur Cité-Entwicklung:

„Jeden Tag ein neuer Mosaikstein“

Halbzeit bei der Cité-Entwicklung. Der passende Zeitpunkt für eine Zwischenbilanz, zu der im Rahmen ihrer Reihe „Nachgefragt“ die Bürgerstiftung Baden-Baden (Vorsitzender Andreas Büchler) zu einer Podiumsdiskussion in den Alten Ratssaal eingeladen hatte.

Einigkeit bestand bei Podiumsteilnehmern wie Publikum in zwei Punkten: Die Entscheidung der Stadt, das Cité-Gelände nicht schnellstmöglich meistbietend zu veräußern, sondern es selbst zu erwerben, um es mit der dadurch erlangten Steuerungsmöglichkeit einer nachhaltigen Stadtentwicklung zuzuführen, war die richtige. Und die Tatsache dass, wie Erster Bürgermeister Werner Hirth ausführte, sich inzwischen rund 90 Firmen angesiedelt haben und dadurch etwa 1.200 Arbeitsplätze geschaffen wurden, zeige, dass die gewerbliche Entwicklung bisher sehr gut gelaufen sei.

Kritisiert wurde jedoch von Moderator Heinz Heister und vor allem Architekt Romeo Kühnl die kleinflächige Einfamilienhausstruktur im Baugebiet „Paris“: ein „Stilmix von Iglu bis elsässischem Landhaus“, so Kühnl. Bei der engen Bebauung seien Nachbarschaftsstreitigkeiten praktisch vorprogrammiert. Aufgrund fehlender kleiner Einzelhandelsgeschäfte, Kneipen, Friseure oder Ärzte habe die Cité „Wüstencharakter“ (Heister). Eine notwendige Urbanität des neuen Stadtteils werde laut Kühnl insbesondere durch das „Shopping Cité“ verhindert, das sich wiederum als „eine nicht überlebensfähige Einkaufswüste“ darstelle. Lediglich die sich derzeit in Bau befindliche Schule sowie das – von seinem Büro geplante – Familienzentrum wertete er als „erste Bausteine“ eines urbanen Stadtviertels.

Das wollte und konnte Werner Hirth, ehemaliger Geschäftsführer der EG Cité, so nicht stehen lassen. Nur durch die freie und enge Möglichkeit des Bauens in „Paris“ sei es möglich gewesen, bezahlbaren Wohnraum vor allem für junge Familien mit Kindern zu schaffen. Dies sei das gesetzte Ziel gewesen und dieses habe man auch erreicht. Und: „Die Menschen,

Erster Bürgermeister Werner Hirth, der als EG Cité-Geschäftsführer maßgeblichen Anteil an der Entwicklung des neuen Stadtteils hat: „Es wird jeden Tag ein neuer Mosaikstein hinzugefügt“. *Foto: OH*

die jetzt dort wohnen, sind zufrieden“, so Hirth. Nicht nachvollziehbar sei auch die Behauptung, dass das Shopping Cité nicht überlebensfähig sei. Widerspruch kam auch von Bewohnern und Arbeitenden: „Wir fühlen uns wohl in der Cité“.

Deutlich gemacht wurde auch, dass die Cité bei weitem nicht vollendet ist und zahlreiche Projekte geplant, sich im Entstehen befinden oder schon kurz vor Vollendung stehen. Hirth: „Es wird jeden Tag ein neuer Mosaikstein hinzugefügt“. *MS*

Impressum

La Cité *Nachrichten aus und über die Cité, Baden-Badens neuem Stadtteil*

6. Jahrgang, Nr. 23, Sommer 2009 – Auflage: 20.000 Exemplare

Herausgeber: AQUENSIS Verlag, Pressebüro Baden-Baden GmbH , Pariser Ring 37, 76532 Baden-Baden www.aquensis-verlag.de
Redaktion: V. Gerhard, G. Wiesehöfer, M. Söhner (V.i.S.d.P.); Satz: Schauplatz Verlag & Werbeagentur; Druck: Kraft Druck, Ettlingen Anzeigen: Annette Dresel (Ltg.), Andreas C. Grund, Sylvia Schlünken; Vertrieb: City Service

Alle Angaben nach aktuellem Informationsstand. Änderungen vorbehalten. Mit Namen und Kürzel gekennzeichnete Texte geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Jeglicher Nachdruck und/oder elektronische Wiedergabe nur mit schriftlicher Zustimmung des Herausgebers.

La Cité, *Ausgabe 24 erscheint im Oktober 2009.*

Bildungszentrum der Medizinischen Akademie des Internationalen Bundes

Neue Ausbildungskurse für Podologie

Mit der Podologie unter Leitung von Herta Kemmesat hat sich ein dritter interessanter Studiengang in dem neuen Bildungszentrum der Medizinischen Akademie des Internationalen Bundes in der Cité etabliert. Im Herbst beginnen die neuen Ausbildungen. Der IB bietet wahlweise eine zweijährige Vollzeit- oder eine dreijährige Teilzeitausbildung an, jeweils mit staatlich anerkannter Prüfung.

Podologen erstellen eigenverantwortlich eine Fußanalyse und einen nach dem Befund ausgerichteten Heilplan zur Wiederherstellung oder Erhaltung der Fußgesundheit. Da die Ausbildung sehr praxisnah ist, werden immer Interessenten gesucht, die in den neuen Praxisräumen des IB eine fachgerechte Fußpflege oder -behandlung erhalten möchten.

Interessenten für die Ausbildung oder die Pflege können sich bei Herta Kemmesat, IB-Medizinische Akademie Baden-Baden, Breisgaustraße 3, 76532 Baden-Baden, Tel. 07221 99 658-0 melden.

www.med-akademie.de

VG/Foto: AS

Maskenbildner zeigen ihre Kreativität: Peter Pan, der Wikinger-Häuptling Halvar oder andere Figuren: Die Abschlussprüfung der Maskenbildner in der Louis-Lepoix-Schule in der Cité wurde zum Event und lockte viele Zuschauer an. Historische Frisuren mit Make-Up, Charakter-Masken oder Masken zu dem Themengebiet „Phantasie" kreierten die Prüflinge – mit spektakulären Ergebnissen, einer bunten Vielfalt, gelungenen Verwandlungen und mit jeder Menge Phantasie.

Insgesamt 27 Auszubildende im dualen Ausbildungssystem – von Theatern aus ganz Deutschland und dem deutschsprachigen Raum – legten ihre Abschlussprüfung in Baden-Baden ab. Die Louis-Lepoix-Schule gehört zu den vier berufsbegleitenden Ausbildungsstätten für Maskenbildner in Deutschland und ist ein Trendsetter für diesen Ausbildungsberuf. *VG/Foto: VG*

Wirtschaftsminister über das Projekt „Oldtimer-Museum" informiert:

„Leuchtturm für Baden-Baden"

Zum Thema „Oldtimer-Museum" trafen sich vor kurzem Jean-Marc und Marc Culas, FDP-Bundestagsabgeordneter Patrick Meinhardt und der baden-württembergische Wirtschaftsminister Ernst Pfister. Nach den Vorstellungen der Museums-Initiatoren soll das neue Museum an exponierter Stelle am Cité-Kreisel entstehen (La Cité berichtete).

In dem einstündigen Gespräch, das auf Meinhardts Initiative zustande kam, stellte Jean-Marc Culas dem Minister das Internationale Automobilmuseum Baden-Baden als eine lebendige Erlebniswelt klassischer Automobile mit Präsentation, Showrooms, Souvenirbereich, Gastronomie und Eventfläche und Service vor. Als Tourismus- und Wirtschaftsminister sieht Ernst Pfister in einem solchen Großprojekt mit einer Ausstellungsfläche für 200 Automobile einen Leuchtturm für das Autoland Baden-Württemberg, heißt es in einer Mitteilung Patrick Meinhardts.

Gerade auch im Rahmen des Jubiläumsjahres 2011, in dem des 125-jährigen Geburtstages des Automobils mit vielen Aktivitäten gedacht werden soll, bekomme ein derartiges Projekt eine besondere Bedeutung. „Für Baden-Baden wäre ein Internationales Automobilmuseum ein weiteres Schmuckstück und ein brilliantes Aushängeschild", so Patrick Meinhardt. Gerade auch der geplante Standort am Entree Baden-Badens in der Cité hätte eine außergewöhnliche Wirkung. *OH*

www.automobilmuseum-baden-baden.de

AQUENSIS Verlag

AQUENSIS Verlag

Systemhaus „IT + Media Group GmbH“ in der Cité:

Zweite Wettbewerbsstufe erreicht

Das Baden-Badener Systemhaus „IT + Media Group GmbH“ in der Cité gehört nach 2007 und 2008 auch in diesem Jahr zu den Firmen, die für den „Großen Preis des Mittelstandes“ der Oskar-Patzelt-Stiftung nominiert wurden und die zweite Stufe des Auswahlverfahrens erreicht haben.

Der Vorschlag kam vom Bundesverband Mittelständische Wirtschaft und würdigt die Gesamtleistung des Unternehmens mit seinen drei Geschäftsführern Tobias Kaul, Patric Wowerath und Dr. Marduk Buscher. Bereits die Nominierung gilt als Auszeichnung, weil jedes Jahr statistisch gesehen bundesweit nur jedes tausendste Unternehmen für den Preis vorgeschlagen wird. Selbstnominierungen sind ausgeschlossen.

Die zweite Stufe des Auswahlverfahrens haben neben der IT + Media Group in Baden-Württemberg lediglich 96 weitere Unternehmen geschafft. Die Oskar-Patzelt-Stiftung hat es sich zur Aufgabe gemacht, die besonderen Leistungen des Mittelstandes für Wirtschaft und Gesellschaft besser zu kommunizieren.

Wie in den beiden vergangenen Jahren erhielt die IT + Media Group auch 2009 auch wieder eine Nominierung für die „LEA“ („Leistung – Engagement – Anerkennung“), den gemeinsamen Mittelstandspreis für soziale Verantwortung des Baden-Württembergischen Wirtschaftsministers und der Caritas. *OH*

www.it-media-group.de

Kreativität bei der Vermarktung von Gewerbeflächen und feinster Service:

ims Immobilien eröffnet Maklerbüro in der Cité!

Rund zehn Jahre im Immobillien-Bereich tätig, eine fundierte Ausbildung, präzises Fachwissen, Genauigkeit und fundiertes Research – genau diese Aspekte kann Ingrid-Maria Schmöckel in die Waagschale ihrer Arbeit werfen. Die Immobilienwirtin, Sachverständige für Wertermittlung und clevere Ideenfinderin für Projektentwicklungen hat jetzt ein Maklerbüro unter dem Dach des „Media IT Center“ in der Schwarzwaldstraße 139, Baden-Baden eröffnet. Sie hat sich ganz auf Gewerbeimmobilien spezialisiert.

„Der Unterschied zu anderen Maklern ist nicht so groß, wie man meint“ argumentiert sie, „aber genau das Quentchen, das ich anders mache, das ist manchmal entscheidend.“ Offensichtlich liegt sie damit richtig, denn eine große Investmentgesellschaft mit Sitz in Luxemburg hat sie aktuell mit der Vermarktung einer beträchtlichen Anzahl von „Postimmobilien“ im Südwesten Deutschlands beauftragt. Die Objekte sollen vermietet, verkauft oder baulich weiterentwickelt werden. Eine exzellente Option sowohl für Eigennutzer, Projektentwickler und Investoren.

Natürlich gehören auch Privateigentümer, der gewerbliche Mittelstand und Fondsgesellschaften zu ihrer Klientel. Ob jemand eine Einzelhandelsfläche sucht, eine Produktionshalle oder Büroflächen verkaufen/vermieten will bzw. einen vorhandenen Gebäudekomplex umnutzen möchte, Ingrid-Maria Schmöckel steht mit Rat und Tat zur Seite.

Apropos Kreativität: Noch nicht lange her, hat sie in der Schwetzinger Bahnhofsanlage zwei Technikgebäude der Deutschen Telekom verkauft. Nach Erstellung eines alternativen Nutzungskonzepts mit konstruktiven Einfällen und verschiedenen Vorschlägen kam die Idee, die Liegenschaft als Hotel oder Apartmenthaus umzunutzen. Heute ist dies Realität!

Besuchen sie „ims Immobilien und mehr“ einfach mal virtuell auf der Homepage www.ims-immo-baden.de.

In der Cité am Pariser Platz 1 wird mit dem Palais Paris ein exklusives Business & Consulting-Center entstehen. Auch dieses gehört zu den Vermarktungsobjekten, bei denen ims-Immobilien Büroflächen vermietet. Gerade der Wirtschaftsstandort Baden-Baden hat sich in den letzten Jahren zu einer Topadresse für Investoren und Firmen entwickelt, die Wert auf ihr Renommée legen. Durch die Nähe zum Baden-Airpark und die schnellen ICE-Anbindungen ist die verkehrstechnische Anbindung ein nicht wegzudenkender Vorteil. Wer sich dafür interessiert, findet weitere Einzelheiten auf der Website: www.palais-paris.de

PR

Innendekorationen und Genuss-Fabrik von Carol Buchmann:

Kreativität ohne Grenzen

Seit 15 Jahren ist sie als Inneneinrichterin tätig, sie hat ein großes Gespür für das Spiel von Farben und Formen und den Blick über den Tellerrand hinaus: Auf ihren Reisen sammelt Carol Buchmann ständig neue Ideen und setzt diese mit großem Enthusiasmus bei Ihren Einrichtungen um.

Das japanische „wabi-sabi“, das so viel bedeutet wie – Vollkommenheit im Unvollkommenen – erfasst das Wesen der Inndekorationen von Carol Buchmann – es geht um das gewisse Etwas, das entsteht, wenn Dinge mit lässiger Nonchalance und Stilsicherheit zusammengestellt werden.

Im Juni 2009 konnte sie ihren Traum vom eigenen Showroom mit Nähatelier verwirklichen und hat diesen im Metzenacker 7a in Baden-Baden eröffnet. Dort findet man neben zauberhaften Wohnaccessoires, Schmuckkreationen, Stoffen, alles was Spaß macht am Wohnen und Dekorieren. Da ihre Kreativität keine Grenzen kennt, eröffnet sie Mitte September 2009 direkt neben dem Showroom auf 400 Quadratmetern auch noch die Genuss-Fabrik Baden-Baden.

Dort finden Veranstaltungen rund um das Thema Genuss und Lebensart statt, eine eigene Showküche wurde eingebaut und man kann die Räumlichkeiten für geschäftliche und private Events mieten.

Öffnungszeiten des Showrooms: Dienstag bis Freitag von 13 bis –18 Uhr, Samstag von 10 bis 14 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung. *OH/VG*

www.Genuss-Fabrik.de

AQUENSIS Verlag
www.aquensis-verlag.de

„Wein meets Käse": Die Gäste genossen sichtlich den Weinabend des Scheck-In Centers in der Kulisse von Plana Küchenland im „Shopping Cité". *Foto: OH*

Scheck-In Center zu Gast im Plana Küchenland:

Weinabend mit Feuerwerk für den Gaumen

Hochwertige Natursteinplatten aus Granit, ein Prosecco mit Crodino zur Begrüßung und variantenreiche Geschmacksexplosionen:

Scheck-In Center feierte einen Weinabend in der herrlichen und mit allen Raffinessen ausgestatteten Kulisse von Plana Küchenland im „Shopping Cité" unter dem Motto „Wein meets Käse" und es entfaltete sich unter der Regie der Scheck-In-Experten Jens Uwe Haufe für Wein und Ralf Bischoff für Käse ein Feuerwerk der Geschmacksvarianten, das die Teilnehmer begeisterte.

Der Abend zeigte Alternativen zu Irrtümern: Käse und Rotwein müssen nicht unbedingt das einzige Traumpaar sein und demonstrierte, dass Weine im mittleren Preissegment eine hochwertige Geschmacksfülle entfalten. So kam es zu der interessanten Begegnung eines Grauburgunder Weißweins des Weinguts Ell, der Aprikosen-Aromen ausstrahlt, mit dem kantigen und edlen französischem Ziegenfrischkäse „Picandou". Ein Sauvignon Blanc aus der Loire mit Aromen von frischem Gras und Rhabarber feierte eine Traumhochzeit mit einem edlen Schweizer Rohmilchkäse aus dem Jura.

Ein „Brie De Meaux" verschmolz sich vorzüglich mit einem Sauvignon Blanc de Noire aus der Pfalz, ein Rosé aus dem Bordeaux mit verführerischen Erdbeer- und Holunderaromen angelte sich ganz nach dem Motto Gegensätze harmonieren einen „Morbier" und ein „Pecorino In Foglie Di Noce" aus der Toskana spielte nuancenreich mit einem fruchtigem Cassilac Visan aus der Rhone.

Ein gelungener Genussabend des Scheck-In Centers, den der Gastgeber Christoph Scheck-Berger mit den Worten kommentierte: „So ein Event für die Gaumenfreuden müssen wir unbedingt wieder veranstalten".

Die Termine für die nächsten Kundenabende stehen bereits fest:

11. August 2009: Wiener Schmäh und Sommerfreuden

17. November 2009: Festliche Weine

Anmeldung an der Kundeninfo im Scheck-in-Center in Baden-Baden. *VG*

www.scheck-in-center.de

Scheck-In Center im Shopping Cité:

Grilltipps vom Profi

Die Grillsaison ist in ihrer heißen Phase und jeder möchte nur das Beste auf seinem Teller haben. Grund genug für La Cité, einen Experten zu fragen: Thomas Sprenger. Fleisch- und Frischwarenexperten im Scheck-In Center in Baden-Baden

Herr Sprenger wohin geht der Trend der diesjährigen Grillsaison ?

Trendsetter ist sicher das US-Beef. Und das hat nichts mit einem Obama-Effekt zu tun, das Fleisch ist einfach außergewöhnlich gut. Die von nordamerikanischen Züchtern entwickelten Fütterungsverfahren garantieren Rindfleisch von höchster Qualität. US-Rinder ernähren sich ausschließlich von Gras auf den großen Weiden und erhalten während der Mastphase eine Futtermischung aus Mais, Getreide, Heu und Luzerne - ein einzigartiges Geschmachserlebnis entfaltet sich beim Grillen oder Braten.

Und ihr ganz persönlicher Tipp ?

Die Vielfalt zu nutzen, die in unserem interessanten Angebot steckt. So bekommen wir wöchentlich frische Almochsen, aufgewachsen mit dem Gras der prächtigen Almweiden. Allein schon die edlen Teile aus der Keule und das herrliche Steackfleisch sind eine willkommene Alternative zum herkömmlichen Grillangebot.

Wir bieten bis zu 25 Spießvariationen nach Themengebieten: Filetspieß, vegetarische Spieße, Lammkronen-, Rinder-, Gyros- oder Mailänderspieße. Weitere Highlights sind unsere zum Beispiel mit Senfzwiebeln gefüllten Steaks oder unsere Entenbrustfilets gewürzt.

Selbstverständlich sind unsere Marinaden ohne Konservierungsstoffe und Geschmacksverstärker.

Thomas Sprenger

Oft verkalkuliert man sich bei einem Grillfest mit der Menge oder den Garzeiten. Welche Serviceleistungen bieten sie für den gelungenen Grillabend?

Unseren Kunden bieten wir einen ganz besonderen Service an. Wir stellen Grillplatten nach individuellen Wünschen zusammen. Natürlich wie immer beim Scheck-In Center mit Tipps und professioneller Beratung, auch zu den passenden Weinen und Salaten oder frischen Obstbeilagen. Ein weiteres Angebot sind unsere Kundenabende bei denen Expertenwissen direkt vermittelt wird und natürlich nicht nur in der Theorie, sondern vor allem in der Praxis. *Volker Gerhard*

www.scheck-in-center.de

Zahnarztpraxis in der Cité
Wir stellen ein
Zahnmedizinische/r Fachangestellte/r
in Teilzeit, ab September 2009
Bewerbungen bitte an:
Zahnarzt Martin Jacob
Pariser Ring 5 · 76532 Baden-Baden · www.cite-zahnarzt.de

Französische Cité-Schüler blickten in die Zukunft ihres Stadtteils:

Ausgestopfte Tiere oder Forschungsinstitut?

„Wie sieht die Zukunft der Cité aus?" Dieses Aufsatzthema stellte Michel Wallon – von 1966 bis 1993 Französischlehrer am Lycée Charles de Gaulle in der Cité – seinen Schülern Anfang der neunziger Jahre, als bereits die Rede war vom Abzug der französischen Truppe am Ende des Jahrzehnts.

Der Phantasie waren keine Grenzen gesetzt und welch' unterschiedlichen Vorstellungen die damaligen Schüler über die Zukunft „ihrer Cité" hatten, darüber informierte wenig später das „Mercure du Pays de Bade" (das Bulletin der Garnison), in dem die besten Aufsätze veröffentlicht wurden.

Einer seiner Gymnasiasten glaubte, aus der Schule in der Cité würde ein Forschungsinstitut werden, berichtet Michel Wallon schmunzelnd, ein anderer prognostizierte eine Sporthochschule und ein dritter Gymnasiast vermutete den Schulhof des Gymnasiums in der Zukunft als Zoo – für ausgestopfte Tiere! Heute ist hier die Heimat der Europäischen Medien- und Eventakademie, die neue Cité-Grundschule, die Gewerbeschule und das Scherer-Familienzentrum setzen auf dem Gelände des Lycée Charles de Gaulle diese „Schultradition" fort.

Viele Schüler waren sich damals einig, dass die ehemalige Kaserne in der Cité verschwunden sein würde. Ein Schwimmbad würde in Zukunft vielleicht auf dem Kasernengelände gebaut werden, ein vornehmes Altenheim, eine Klinik oder die neue Post. Nicht ganz so optimistisch, so erinnert sich Michel Wallon, war der Gedanke einer anderen Schülerin, die sich das Kasernengelände verlassen und öde vorstellte. Tatsächlich wurde das Gelände zum Gewerbepark Cité mit einem interessanten Dienstleistungsangebot und dem Fachmarktzentrum Shopping Cité.

Leere Häuser, verlassene und verfallene Gebäude spielten schon eine Rolle in den Phantasien der damaligen Schüler, wie sich das Gebiet nach dem Abzug der Franzosen präsentieren würde. Das ehemalige Economat würde etwa eine solche Ruine sein – heute stehen an dieser Stelle schmucke Einfamilien-Reihenhäuser. Doch hin und wieder würden die Einrichtungen – so glaubten die jungen Aufsatzschreiber – auch weiter genutzt werden: Als Ladengeschäft im ehemaligen Pressehaus (heute ein saniertes Wohn- und Geschäftshaus) zum Beispiel oder als exklusives 5-Sterne-Hotel im Jagdschloss (heute in Privatbesitz).

Eine Schüler-Vision amüsierte Michel Wallon und die „Mercure"-Leser aber am meisten: „Baden-Baden wird nach der Wiedervereinigung die neue deutsche Hauptstadt". Ob die Cité dabei vielleicht eine Rolle gespielt hätte, ist nicht bekannt.

Michel Wallon freut sich, dass es nicht so düster gekommen ist, wie viele seiner Schüler vor rund 15 Jahren die Zukunft der Cité sahen. Er ist mit der Entwicklung der Cité, so wie sie sich heute präsentiert, „ausgesprochen zufrieden". *SÖ/MW*

„WFRS Literary Award 2009" für Buch aus dem AQUENSIS Verlag:

Hohe Auszeichnung für „Rosenwelten"

Mit dem „WFRS Literary Award 2009" der World Federation of Rose Societies, dem Ehrenpreis für das „besonders empfehlenswerte Rosenbuch", ist beim Weltrosenkongress in Vancouver das Buch „Rosenwelten" aus dem AQUENSIS Verlag – in dem auch La Cité erscheint – ausgezeichnet worden.

Als einziges Buch unter den teilnehmenden Titeln aus aller Welt erhielt „Rosenwelten", herausgegeben von der Gesellschaft Deutscher Rosenfreunde e. V, in allen Kategorien die höchst mögliche Punktzahl. Die internationale Jury mit Mitgliedern aus 17 Ländern unter dem Vorsitz des Australiers Ian Spriggs bewertete die eingereichten Rosenbücher unter anderem in den Kategorien „Aufmachung", „Wirkung auf den Leser", „kulturelle, wissenschaftliche und historische Bedeutung", fotografische Darstellung und Informationsgehalt. Beim Weltrosenkongress im kanadischen Vancouver nahm Bernd Weigel, Präsident der Gesellschaft Deutscher Rosenfreunde, die Auszeichnung für die „Rosenwelten" entgegen.

In diesem Buch (Hardcover, 22 x 31 cm, ISBN-13: 978-3-937978-21-5, 29,80 Euro) spannen acht Autorinnen und Autoren – alle langjährige Rosenfreunde und -experten – auf 224 Seiten und mit über 250, teils großformatigen Fotos einen attraktiven Rosenbogen von den historischen und kulturgeschichtlichen Aspekten der Pflanze bis hin zur Vorstellung von Menschen, die sich um die Königin der Blumen verdient gemacht haben. Das Buch ist eine abwechslungsreiche Mischung aus Bild und Wort und verführt nicht nur Rosenliebhaber zum wiederholten Lesen und Anschauern.

Ein weiterer Titel aus dem AQUENSIS Verlag, der seit über sechs Jahren seinen Sitz in der Cité hat, erfuhr vor kurzem große öffentliche Aufmerksamkeit: Die Baden-Badener Autorin Loni Skulima war mit ihrem Buch „Nächstes Jahr in Baden-Baden oder Die Vorkosterin" (284 Seiten, ISBN 978-937978-38-3, 14,80 Euro) zum Thema „Die Reise ins Alter" zu Gast bei Frank Elstner in der Fernsehsendung „Menschen der Woche" des Südwestfernsehens. *GW/Foto: AD*

www.aquensis-verlag.de